

AUSLANDSPRAKTIKUM VOM 10.07 - 01.09.2017 AUF MALTA MIT ERASMUS+



Ich heiße Bianca Fischer bin 21 Jahre alt und absolviere seit August 2015 eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement an der Louise-Schroeder-Schule (Oberstufenzentrum für Browirtschaft und Verwaltung) in Berlin. Als ich das Angebot bekommen habe, ein Auslandspraktikum auf Malta zu machen, habe ich nicht lange gezögert und sofort zugesagt. Die Chance zwei Monate in einem mir fremden Land zu verbringen, dessen Arbeitsalltag und dessen Kultur kennenzulernen und zusätzlich, was mein Hauptgrund war, meine Englischkenntnisse stark zu verbessern, konnte ich nicht abschlagen.

Ich habe mein Auslandspraktikum im Malta College of Arts, Science & Technology (MCAST) absolviert. Mit einer Mitschülerin habe ich im MCAST Institute of Engineering and Transport - Centre for Maritime Studies in Kalkara gearbeitet. MCAST wurde 2001 gegründet und hat 10 Institute, die sich auf den Inseln Malta und Gozo befinden. Der sogenannte "Main Campus" (das Hauptgelnde) liegt jedoch in Paola.

Jetzt kommen erstmal die wichtigsten Informationen über Malta. Die Republik Malta ist ein südeuropäischer Inselstaat und liegt direkt im Mittelmeer. Malta weist eine Fläche von 316 km² und eine Einwohnerzahl von ca. 430.000 auf. Sie besteht aus drei bewohnten Inseln, Malta (die Hauptinsel), Gozo und Comino. Da Malta bis 1964 der britischen Kolonie angehörte, gibt es hier zwei Amtssprachen (Maltesisch und Englisch).

DIE ERSTEN TAGE AUF MALTA

Am Donnerstag den 06. Juli bin ich mit drei anderen Schülerinnen von meiner Berufsschule nach Malta geflogen. Wir haben durch Zufall alle den gleichen Hinflug gebucht, somit hatten wir schon ein paar Tage zum Erkunden der Arbeitswege und zum Einkaufen, bevor unsere Arbeit losging. Ich muss dazu sagen, dass es notwendig war die Arbeitswege einmal abzufahren, da auf Malta Linksverkehr herrscht. Wir haben unzählige Busse verpasst, weil wir auf der falschen Seite gewartet haben. Das hört sich vielleicht sehr lustig an, war es am Anfang auch, aber bei der Hitze die auf Malta im Hochsommer ist, war es dann sehr schnell nicht mehr lustig.



DIE ARBEIT

Am ersten Arbeitstag sollten Marlen, eine andere Mitschülerin und ich uns auf dem „Main Campus“ im International Office mit unserem Betreuer Christian Debono treffen. Dort hat er uns dann einen Vortrag über die wichtigsten Fakten von Malta und MCAST gehalten. Danach wurden Marlen und ich von einem Mitarbeiter, der an dem Standort arbeitet an dem wir eingesetzt wurden, abgeholt und er hat uns zu dem Einsatzort gefahren. Er hat uns dann das Gelände von MCAST gezeigt, damit wir wissen wo wir unsere Pausen machen können. Zuletzt wurden uns unsere Arbeitsplätze gezeigt, man hat uns eingewiesen und erklärt was wir die ersten Tage machen sollen. Da wir in den Pausen immer viel mit den anderen Mitarbeitern geredet haben, war das natürlich eine sehr gute Übung für unser Englisch. Während des ganzen Praktikums haben wir viele verschiedene Aufgaben bekommen. Unter anderem haben wir die Ordner neu strukturiert und nach unseren Vorstellungen geordnet. Des Weiteren haben wir Angebotsanfragen an eventuell zukünftige Lieferanten geschickt und bei nicht beantworteten, telefonisch nachgefragt. Zusätzlich haben wir für ein neues Projekt, eine Website mit dem passenden Logo entworfen und online gestellt.



Das war mein Arbeitsplatz



Das war der Arbeitsplatz von Marlen



Das ist das MCAST Gelände in Kalkara

FREIZEIT AUF MALTA

Neben unserem Arbeitsalltag, den wir fünf Tage die Woche hatten, haben wir auch viel in unserer Freizeit unternommen. Dadurch, dass wir vier uns sehr gut verstanden haben, haben wir fast alles zusammen gemacht. Der Arbeitskollege von Marlen und mir hatte uns angeboten mit uns einen Tag nach Gozo zu fahren und uns die gesamte Insel zu zeigen. Das Angebot haben wir natürlich angenommen. Die Strände von Malta sind alle sehr schön. Wir hatten dennoch unseren Lieblingsstrand, den „Pretty Bay“. Der Strand hat zwar eine Aussicht wie in Hamburg, aber dennoch wunderschönes blaues Wasser und einen sehr schönen Sandstrand.



„Pretty Bay“

MEIN FAZIT FÜR DAS AUSLANDSPRAKTIKUM

Im Großen und Ganzen war das Auslandspraktikum eine sehr prägende Erfahrung. Ich habe mein Hauptziel, soweit ich es beurteilen kann, auf jeden Fall erfüllt. Zusätzlich konnte ich mein Selbstbewusstsein, meine Selbstständigkeit und meine Teamfähigkeit stark verbessern. Ich empfehle jedem, der die Möglichkeit hat, ein Auslandspraktikum zu machen, es in Anspruch zu nehmen. Ich bin sehr froh über diese Erfahrung und würde immer wieder ein Auslandspraktikum machen.



Wir vier, auf dem Weg nach Gozo